

Lenau, Nikolaus: An die Verstockten (1837)

1 Torenangst und Narrenzittern,
2 Ausparieren hin und her,
3 Macht den Binsenschaft zum Speer,
4 Schlägt die Laffen erst zu Rittern.

5 Wenn ein muntrer Spatz am Dache
6 Lärmet über eurem Haus,
7 Springet ihr zum Fenster aus,
8 Ob der Bau zusammenkrache.

9 Schweift in euren Waldesgründen
10 Von Leuchtkäfern eine Schar,
11 Ha, wie schreckt euch die Gefahr,
12 Daß sie euch den Wald anzünden.

13 Die Metaphern und die Tropen,
14 Die da pfeift ein loser Wicht,
15 Wandeln euch die Schafe nicht
16 Um zu scheuen Antilopen;

17 Oder gar zu wilden Bären;
18 Ruhig mögt ihr und noch lang
19 Trotz dem kecken Sang und Klang
20 Eure Horden scheren, scheren.

21 Doch vor einem zittert, Toren!
22 Wenn er an den Pfeilern röhrt,
23 Wenn er seine Flammen schürt,
24 Wahrt euch, sonst seid ihr verloren!

25 Hört ihrs im Gebälke knarren,
26 Baut ein neues Haus geschwind,
27 Eh mit Habe, Weib und Kind

28 Euch begraben eure Sparren.
29 Funken sind des Feuers Boten,
30 Funken jagen durch das Land,
31 Und den großen Gottesbrand
32 Dämpft ihr nicht mit euren Pfoten.

33 Zitternd seht ihr und erschrocken,
34 Funken, die der Witz gefacht,
35 Die das Volk, indem es lacht,
36 Haucht in tote Aschenflocken;

37 Aber nicht wollt ihr erschrecken,
38 Wenn es blitzt im Herzensgrund,
39 Wenn die Sklaven, kettenwund,
40 Doch den Gott in sich entdecken.

41 Hört, es kann die Stunde kommen;
42 Wo das Lamm ein Löwe heißt,
43 Wo es brüllend euch zerreißt;
44 Laßt euch Gottes Zeichen frommen! –

(Textopus: An die Verstockten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60379>)